

Ein gutes Wort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 36

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-618412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mietfrei urlauben!



800 komfortable Appartements
in 9 europäischen Ländern:
als mietfreie Ferienwohnungen für
Hapimag-Partner jederzeit offen...

40 bezaubernde Ferienziele – und alle zu Ihrer Verfügung! Ob Sie Ferien in Finnland oder auf Teneriffa, in London oder Locarno, in der Toscana oder auf Mallorca erleben wollen, stets halten wir für Sie ein gepflegtes Appartement bezugsbereit – verbunden mit einem freundlichen Service, der als echte Hapimag-Leistung das Vertrauen von über 13 000 Hapimag-Partnern immer wieder neu zu prägen vermag.

Die Hapimag-Formel ist einfach und grundsauer: Eine Schweizer Gesellschaft, seit 13 Jahren erfolgreich, investierte 45 Mio. Fr. in 800 Appartements und Bungalows. Als Hapimag-Partner beteiligen Sie sich

mit einer einmaligen, relativ kleinen Summe (min. Fr. 2100.– plus Verwaltungs-kostenbeitrag) an der

Entwicklung unserer Europäischen Feriengemeinschaft und erhalten dafür ein Anrecht auf mietfreie Appartements nach eigener, von Ferien zu Ferien freier Wahl.

Mietfrei urlauben, mietfrei freisein – können Sie sich etwas Schöneres wünschen...?



Senden Sie mir Ihre ausführliche Dokumentation

30

Name/Vorname

Strasse

Tel.

PLZ/ Ort

Einsenden an: Hapimag, Zugerstr. 53, CH-6340 Baar

**Die Hapimag-Formel:
wenig investieren – viel genießen!**

Steiger

Unterschied

Der Verteidiger: «Bedenken Sie, Herr Präsident, dass mein Klient mit seinen dreiundsechzig Jahren nicht mehr im vollen Besitz seiner intellektuellen und moralischen Kräfte ist...»

Der Präsident unterbricht: «Herr Verteidiger, ich bin älter als ihr Klient und glaube doch wohl noch im vollen Besitz meiner intellektuellen und moralischen Kräfte zu sein.»

Der Advokat will seinen Fehler wieder gutmachen:

«Ja, das ist nicht dasselbe, Herr Präsident. Mein Klient hat sein ganzes Leben gearbeitet.»

Nicht fluchen!

Ein Bauer schiebt einen Karren bergauf. Das ist eine teuflische Arbeit, und er schimpft und flucht. Da kommt ein Abbé vorbei und sagt:

«Nicht schimpfen! Nicht fluchen! Knie nieder und bete zu Gott. Er wird dir schon helfen.»

Der Bauer tut wie ihm geheissen. Und siehe, der Karren rollt ohne jegliche Hilfe bergaufwärts. Da sagt der Curé:

«Ah! Merde alors!»

Referenzen

Ein junger Schauspieler, der einmal einen Offiziersburschen gespielt hat, kam zum Autor des Stücks und bat ihn um eine Empfehlung an einen Theaterdirektor. Der Autor schrieb: «Ich empfehle Ihnen den Schauspieler X. Er hat viel Talent, spielt Wilhelm Tell, Hamlet, Caesar, Flöte und Billard. Am besten Billard.»

Wie die Zeit verstreicht

«Ich erinnere mich an Ihren kleinen Buben, Madame Durand. Er war in der ersten Klasse, als ich in der Schule etwas an der Heizung richtete.»

«Und in welcher Klasse war er», fragt Madame Durand, «als Sie mit Ihrer Arbeit fertig wurden?»

Teurer Rahm

Eine Städterin fragt den Milchmann, warum der Rahm um so viel teurer sei als die Milch.

«Daran sind die Kühe schuld», erklärt er. «Sie setzen sich nicht gern auf die kleinen Flaschen.»

Ein gutes Wort

Die reizende Kellnerin fragt den Gast nach seinen Wünschen. «Zwei Eier und ein gutes Wort!»

Die Kellnerin bringt die Eier.

«Und das gute Wort?»

Die Kellnerin beugt sich zu dem Gast:

«Essen Sie die Eier nicht!»



Ein Drittel aller Bundesausgaben sind Subventionen (4379 Millionen Franken!)
Herrn Schweizers goldene Krücke